Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 21 (1950)

Rubrik: Gspaane

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kein Wunder, daß Sophie, zurückblickend, später empfand: „Wenn ich das Leben bei Wedekinds auf dem Schloß in meinen Jugenderinnerungen missen müßte, so wäre es, als erlöschte die Sonne mitten am Tag." Auf ihre Aarauer Jahre, die unbeschwerteste Zeit ihrer Jugend, fielen weckende Strahlen vom Schloß Lenzburg her.

(Der Schluß dieses Jugendbildes, der Sophies Lehrerinnenzeit und eine Schilderung ihrer früh dahinscheidenden Mutter enthält, muß wegen Raummangels in den folgenden Jahrgang der „Neujahrsblätter" verlegt werden.)

Gspaane

Mr sind vo chli uf Gspaane gsi,
Händ gvätterlet als Ma und Frau,
händ dert am Reinli Blueme gsuecht
und gstuunt: „Wie isch de Himel blau!"

Und mängisch simmer s Dorf dorus
mit Hüst und Hott, voll Übermuet,
Ich als dis Roß, de Fuehrme du,
hesch grüeft: „Wie lauft mi Pigger guet!"

Und hets denn gnachtet, hani gseit:
„Chumm no es bitzli zue mer hei.
I weiß e schöni, schöni Gschicht,
s git Öpfel, Nuß und allerlei."

Wie warm ischs ufem Ofebank.
Mr händ is ganz noch zämegloh.
I ha verzellt und gchüschelet
und s Helgebüechli vöregnoh.

— Jetz bisch e Herr — und ich e Magd
und näb dr lauft e jungi Frau.
Sie het dr ihri Auge dar
und stuunt: „Wie isch de Himel blau!"

Martha Ringier